

Blick über den nationalen Tellerrand

(ms). Für deutsche Lehrkräfte der Naturwissenschaften knüpft der gemeinnützige Verein „Science on Stage Deutschland“ (SonSD) ein Netzwerk, über das sie sich mit Pädagogen aus anderen Ländern austauschen können. Mit dem Handbuch „Teaching Science in Europe“, das vom 22. bis 24. September 2006 in der „Experimentierlandschaft phaeno“ in Wolfsburg vorgestellt wird, hat SonSD ein Projekt verwirklicht, das beeindruckend veranschaulicht, was Lehrer von Lehrern lernen können.

„Science on Stage Deutschland e.V.“ ist im Jahr 2003 aus dem deutschen Organisationskomitee der Europäischen Bildungsinitiative „Science on Stage (2000 bis 2003 „Physics on Stage“) hervorgegangen. Organisiert vom „EIROforum“, einer Kooperation von sieben europäischen, zwischenstaatlich agierenden Wissenschafts- und Forschungsorganisationen (CERN, EFDA, EMBL, ESA, ESO, ESRF, ILL) und finanziert durch die EU-Kommission, wird der gemeinnützige Verein hauptsächlich durch den Arbeitgeberverband Gesamtmetall im Rahmen der Initiative THINK ING gefördert. Zum Ziel gesetzt hat sich SonSD die Förderung und Verbreitung von innovativen Unterrichtskonzepten und Methoden für den naturwissenschaftlichen Unterricht in Deutschland und Europa. „Ein weiterer Fokus unserer Arbeit liegt auf der Organisation und Förderung des Austausches von Pädagogen im Sinne einer internationalen Zusammenarbeit“, erklärt Stefanie Zweifel, Geschäftsführerin von „Science on Stage Deutschland e.V.“. Darüber hinaus ist der Verein für die Auswahl der nationalen Lehrkräfte für das Europäische „Science on Stage“-Festival zuständig, das im Frühjahr 2007 in Grenoble stattfindet.

Europäischen Lehrerinnen und Lehrern ermöglicht der Verein in Seminaren den „Blick über den nationalen Tellerrand“, betont Dr. Wolfgang Welz aus dem Vorstand und ergänzt: „'Good practice'-Beispiele für den Unterricht kennen lernen ist dabei nur ein Effekt, denn mit der Seminarpraxis wurde schnell klar: ein erfolgreicher Ideenaustausch auf europäischer Ebene kann nur dann funktionieren, wenn die Lehrkräfte auch die unterschiedlichen Bildungssysteme der einzelnen Länder in den Blick nehmen.“ Daher wurde auf einer SonSD-Tagung im November 2004 die Bildung von vier internationalen Teams beschlossen. Ihre Aufgabe: Sie sollten vor einem europäischen Hintergrund die Themen „Naturwissenschaft in der Grundschule“, „Fächerverbindender Unterricht“, „Die Rolle des Experiments im naturwissenschaftlichen Unterricht“ und „Astronomie im Unterricht“ bearbeiten. „Auf

zwei weiteren Tagungen suchten 40 engagierte Pädagogen aus 15 Ländern der europäischen Union nach ungewöhnten Perspektiven und überraschenden Lösungen, die helfen können, die Probleme des eigenen nationalen Bildungssystems zu entschärfen“, erklärt SonSD-Geschäftsführerin Zweifel. Dabei sei als ein erstes Ergebnis dieses europäischen Austauschprozesses die Publikation „Teaching Science in Europe“ entstanden.

„Good practice“-Beispiele im „phaeno“

Die „Experimentierlandschaft phaeno“ in Wolfsburg dient als Kulisse für die Präsentation der Ergebnisse und die Vorstellung des Handbuchs. Die Tagung „Teaching Science in Europe“ beginnt am 22. September 2006 um 19.00 Uhr und endet am 23. September 2006 um 15.00 Uhr. Einge-laden sind neben den vier europäischen Arbeitsgruppen und anderen interessierten Lehrkräften aus Europa auch Vertreter der nationalen Bildungsadministrationen, Bildungspolitiker und Fachdidaktiker. Das detaillierte Veranstaltungsprogramm ist im Internet unter www.science-on-stage.de abrufbar. Anmeldungen sind über die Geschäftsstelle von „Science on Stage Deutschland e.V.“ (Poststraße 4/5, 10178 Berlin) und das Internet möglich. Die Tagungskosten für Unterkunft und Fahrt müssen von den deutschen Teilnehmern selbst getragen werden. Für die europäischen Teilnehmer werden Unterkunft und Verpflegung erstattet. „Mit der Ausrichtung des Forums möchten wir dazu beitragen, dass Europa auch in den bislang typisch landeshoheitlichen Aufgaben wie Bildung zusammenwächst“, sagt Dr. Wolfgang Welz und ergänzt: „Denn nur so lassen sich nachhaltige Lösungen im Bemühen um die naturwissenschaftliche Bildung finden.“

Ansprechpartnerin

Janna Kuchenbäcker

Telefon 07 11-66 72-15 35, j.kuchenbaecker@klett.de